

Schwarz-grüner Koalitionsvertrag in NRW: Licht und Schatten

DBB NRW kritisiert vor allem die Einführung der pauschalen Beihilfe.

Der Koalitionsvertrag der künftigen NRW-Landesregierung liegt auf dem Tisch. Der DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion freut sich über das Bekenntnis zum Berufsbeamtentum. Doch nach einer ersten Einschätzung beinhaltet das Papier neben einigen Lichtblicken auch Schattenseiten – insbesondere die Einführung der pauschalen Beihilfe.

Der DBB NRW befürwortet

- die Anhebung der Eingangsbesoldung für alle Lehrämter auf A 13
- die Erhöhung des Anteils an Frauen in Führungspositionen
- die Schaffung einer Regelung analog zu § 3 der Arbeitszeitverordnung des Bundes (AZVO)
- eine einheitliche Regelung für mobiles Arbeiten in der Landesverwaltung sowie die Bereitstellung von Co-Working-Arbeitsplätzen

- die beabsichtigte „Aufgabenkritik“ erachten wir als problembehaftet
- Gleiches gilt aus Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit für das Vorhaben, im

Rahmen der Modernisierungsoffensive Arbeitsgruppen zu bilden

Dies ist eine allererste Einschätzung. Der DBB NRW wird

ZUKUNFTSVERTRAG FÜR NORDRHEIN- WESTFALEN

Koalitionsvereinbarung
von CDU und GRÜNEN
2022-2027

sich mit dem Koalitionsvertrag noch einmal im Detail auseinandersetzen. Wir werden berichten. **UG**

Der DBB NRW kritisiert

- die Einführung einer pauschalen Beihilfe. Diese steht im diametralen Widerspruch zum Bekenntnis des Koalitionsvertrags zum Berufsbeamtentum und seinem Dreiklang von Alimentation, Beihilfe und Versorgung
- das Fehlen eines dringend erforderlichen Konzepts von Lebensarbeitszeitkonten in Verbindung mit dem „Hessischen Modell“

Das neue Kabinett

Minister des Innern, Herbert Reul; Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Karl-Josef Laumann; Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung, Ina Scharrenbach; Minister der Justiz, Dr. Benjamin Limbach; Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie, Mona Neubaur; Ministerin für Kultur und Wissenschaft, Ina Brandes; Ministerpräsident Hendrik Wüst; Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien und Chef der Staatskanzlei, Nathanael Liminski; Ministerin für Schule und Bildung, Dorothee Feller; Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Silke Gorißen; Minister der Finanzen, Dr. Marcus Optendrenk; Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration, Josefine Paul; Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr, Oliver Krischer; Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung, Josef Hovenjürgen (von links)



© Land NRW/Ralph Sondermann

2 Spitze der Fraktionen

18. Landtag hat sich konstituiert



© Taiffi/Fotolia.com

3 Ein Leben für die Inklusion

Gespräch mit dem AGSV-NRW-Vorsitzenden



5 Angekommen im Ruhestand

Seminar für Seniorenvertreterinnen und -vertreter



Landtag NRW: Neue Gesichter an der Spitze der Fraktionen

18. Landtag hat sich konstituiert – Fraktionen stellen sich neu auf

Am 1. Juni 2022 hat der 18. nordrhein-westfälische Landtag seine Arbeit aufgenommen und zunächst das Landtagspräsidium neu gewählt.

Der Landtag wählte erneut **André Kuper** (CDU) zum Präsidenten des Landtags, zum 1. Vizepräsidenten **Rainer Schmeltzer** (SPD), zur 2. Vizepräsidentin **Berivan Aymaz** (Grüne) und **Christof Rasche** (FDP) zum 3. Vizepräsidenten.

Fünf Parteien war bei der Wahl am 15. Mai 2022 der Wiedereinzug in den Landtag gelungen. Die größte Fraktion stellt die CDU mit 76 Sitzen gefolgt von SPD (56), Grünen (39), FDP (12) und AfD (12).

Während bei der SPD der bisherige Fraktionsvorsitzende **Thomas Kutschaty** (53) seine Position nach wie vor innehat, sind jetzt bei der CDU-Fraktion **Thorsten Schick** (51) und bei der FDP-Fraktion **Henning Höhne** (35) von den Abgeordneten der jeweiligen Parteien gewählt worden. Auch **Verena Schäffer** (35) ist erneut als Fraktionsvorsitzende der Grü-

nen bestätigt worden. Die weitere Fraktionsvorsitzende der Grünen, **Josefine Paul**, wurde als Ministerin ernannt und kann daher die Position nicht mehr bekleiden.

Das DBB NRW Magazin wird mit den Fraktionsvorsitzenden demnächst Interviews führen und in den nächsten Ausgaben veröffentlichen. ■



Thorsten Schick



Verena Schäffer



Thomas Kutschaty



Henning Höhne

DBB intern

Andrea Sauer-Schnieber als stellvertretende DSTG-Bundesvorsitzende wiedergewählt

Neuwahlen auf dem 19. Steuer-Gewerkschaftstag in Berlin

Unter dem Motto „Steuergerechtigkeit gibt es nicht zum Nulltarif“ fand am 22. und 23. Juni 2022 der alle fünf Jahre erfolgreiche Gewerkschaftstag der Deutschen Steuer-Gewerkschaft (DSTG) statt.

Bei den Neuwahlen zum Vorstand wurde die stellvertretende Vorsitzende des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion, **Andrea Sauer-Schnieber**, zur stellvertretenden DSTG-Bundesvorsitzenden wiedergewählt.

Die Delegierten haben auf dem Gewerkschaftstag einen neuen Bundesvorsitzenden gewählt: **Florian Köbler** (39). **Thomas Eigenthaler** (64) war elf Jahre lang DSTG-Bundesvorsitzender und stand für eine Wahl nicht mehr zur Verfügung. ■



Der Vorstand der DSTG NRW gratulierte Andrea Sauer-Schnieber zur Wiederwahl.

© F. Windmüller

Der DBB NRW trauert um Ilse Redemann

Ilse Redemann war in der Zeit von Juni 1985 bis Mai 2001 Mitglied im Vorstand des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion und zugleich Vorsitzende der Landesfrauenvertretung des DBB NRW.

Sie war darüber hinaus auf vielen Ebenen aktiv. Sei es in

ihrer Fachgewerkschaft, dem Verband Bildung und Erziehung (VBE) oder als langjährige Vorsitzende des Hauptpersonalrates Grund-/Hauptschule (1978 bis zur Pensionierung).

Anfang dieses Jahres konnte Ilse Redemann noch auf eine

66-jährige Mitgliedschaft im Verband Bildung und Erziehung (VBE) zurückblicken. Nun ist sie Ende Mai im Alter von fast 89 Jahren verstorben.

Der DBB NRW wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.



Ilse Redemann

Ein Leben für die Inklusion

Gespräch mit dem AGSV-NRW-Vorsitzenden Günter Uhlworm

Günter Uhlworm ist seit dem 1. Juni 2017 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Hauptschwerbehindertenvertretungen und Schwerbehindertenvertretungen der obersten Landesbehörden Nordrhein-Westfalen (AGSV NRW) und folgte damit dem langjährigen Vorsitzenden Heinz Pütz (DSTG NRW) im Amt.

Er ist stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Justiz-Gewerkschaft (DJG) Nordrhein-Westfalen und seit dem 9. Juni 2008 Hauptvertrauensperson der nichtrichtlichen schwerbehinderten Menschen bei dem Ministerium der Justiz des Landes. Er erhielt am 13. September 2021 vom damaligen Minister der Justiz, **Peter Biesenbach**, die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Der Verdienstorden ist eine besondere Auszeichnung, die der Bundespräsident für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht.

Höchste Zeit für das DBB NRW Magazin, ein Gespräch mit Herrn **Uhlworm** zu führen.

DBB NRW Magazin: Die Aachener Nachrichten hatte anlässlich Ihrer Auszeichnung mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland geschrieben: „Ein Leben für die Inklusion“.

Ist das eine zutreffende Beschreibung?

Günter Uhlworm: Ja, denn ich bin seit 1984 in der Schwerbehindertenvertretung aktiv und unterstütze schwerbehinderte Menschen in der Justiz. Ich bin bei Vorstellungsgesprächen dabei und werde schon vor der Einstellung aktiv um die optimalen Bedingungen für die Kolleginnen und Kollegen zu schaffen, z. B. Umbau eines Zimmers in der Fachhochschule für Rechtspflege in Bad Münstereifel, damit Kleinwüchsige alles erreichen können, oder Hilfe beim Erwerb eines Kraftfahrzeugs für Körperbehinderte.

DBB NRW Magazin: Sie sind Vorsitzender der AGSV NRW. Welche Einflussmöglichkeiten hat Ihre Vertretung?

Günter Uhlworm: Wir haben zum Beispiel einen Erlass erwirkt, der vorschreibt, dass die Mittelbehörde bei einer beabsichtigten Zuruhesetzung wegen Dienstunfähigkeit bei

schwerbehinderten Menschen ab dem 60. Lebensjahr der Hinweis gegeben wird, dass es unterschiedliche Versorgungsabschlüsse gibt.

Der Versorgungsabschlag bei schwerbehinderten Menschen berechnet sich nach dem 63. Lebensjahr, der bei einer vorzeitigen Zuruhesetzung wegen Dienstunfähigkeit nach dem 65. Lebensjahr. Wer also mit dem 62. Lebensjahr einen Antrag stellt, wegen Schwerbehinderung in den Ruhestand versetzt zu werden, hat einen Versorgungsabschlag von 3,6 Prozent. Wenn der schwerbehinderte Mensch mit Vollendung des 62. Lebensjahres wegen Dienstunfähigkeit in den Ruhestand versetzt wird, hat er einen Versorgungsabschlag von 10,8 Prozent. Der Erlass vom Finanzministerium kam drei Tage nach meinem Gespräch mit dem damaligen Ministerpräsidenten Arnim Lauschet. Das war eine schnelle Reaktion und hat schon vielen Bediensteten Geld gespart.



Günter Uhlworm

DBB NRW Magazin: Ein wichtiges Thema für die AGSV ist sicherlich die Beschäftigungsquote im Land Nordrhein-Westfalen. Wie sieht es damit denn aus?

Günter Uhlworm: Die Beschäftigungsquote ist seit nunmehr acht Jahren rückläufig. Lag die Beschäftigungsquote 2014 noch bei 8,73 Prozent, so beträgt die Beschäftigungsquote im Jahr 2021 6,02 Prozent. Unter fünf Prozent ist Ausgleichsabgabe zu zahlen. In vier Bundesländern, u. a. Niedersachsen und Baden-Württemberg, liegt die Quote bereits deutlich unter 5 Prozent. Hier gilt es, durch zusätzliche Maßnahmen, wie zum Beispiel Landesqualifizierungsklassen für IT-Informatiker, eine neue Ausbildung wie z. B. Fachpraktikerausbildung für Justizfachangestellte zu schaffen, um auch ältere arbeitslose

schwerbehinderte Menschen in kürzeren Ausbildungen auszubilden.

Beschäftigung von Menschen aus den Werkstätten für behinderte Menschen in allen Ressort der Landesverwaltung auf einen ersten Arbeitsplatz. Einrichtung von Scanstellen mit älteren arbeitslosen schwerbehinderten Menschen, Kooperationen von Dienststellen mit Schulen für Körperbehinderte oder Sinnesbehinderte und Angebote von Praktika.

DBB NRW Magazin: Welche Erwartungen haben Sie an die neue Landesregierung?

Günter Uhlworm: Ich habe vor allem drei Forderungen an die neue Landesregierung:

1. Zur Erreichung der Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in der Landesverwaltung und zur Sicherung der Beschäftigungsquote ist für den Bereich Inklusion und Personal aus der Sicht der AGSV NRW eine **koordinierende Stelle für Inklusion** (vorzugsweise im Fachbereich des Ministeriums



Am Tag der Verleihung der Verdienstmedaille mit Klaus Plattes, Vorsitzender DJG NRW, dem ehemaligen Minister der Justiz, Peter Biesenbach, Günter Uhlworm und Marko David (stellvertretender Vorsitzender DJG NRW) (von links)

des Inneren) erforderlich. Hierdurch erfolgt eine Unterstützung der verantwortlichen Inklusionsbeauftragten aller Ressorts als Netzwerkknoten einer stabilen Inklusionsstruktur. Die Struktur des Ressorts Ministerium der Finanzen kann hierbei beispielgebend sein.

2. Die Anerkennung der behinderungsbedingten Minderleistung von Landesbediensteten durch zusätzliche Haushaltstellen zum Ausgleich der Minderleistung, um vorzeitige Zuruhesetzung wegen Dienstunfähigkeit zu vermeiden.

3. Neue Maßnahmen der Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen.

DBB NRW Magazin: Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg für Ihre Tätigkeit als Vorsitzender des AGSV NRW.

LBV NRW und IT.NRW: neue Behördenleitungen

Seit dem 1. Juni im Amt: Andrea Kampmann und Dr. Oliver Heidinger

Gleich zwei wichtige Landeseinrichtungen haben seit dem 1. Juni 2022 neue Leitungen. Während Andrea Kampmann die Leitung des Landesamts für Besoldung und Versorgung (LBV) übernommen hat, leitet Dr. Oliver Heidinger jetzt den Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW).

Die Direktorin des LBV, **Andrea Kampmann**, war zunächst Sachgebietsleiterin in verschiedenen Finanzämtern, danach Referentin und später Referatsleiterin im Ministerium der Finanzen NRW. Seit 2015 war sie bis zu Übernahme ihrer neuen Aufgabe Leiterin des Rechen-

zentrums der Finanzverwaltung NRW.

Der Präsident/Betriebsleiter von IT.NRW, **Dr. Oliver Heidinger**, war zunächst Leitender Polizeiarzt des Landes Nordrhein-Westfalen im nordrhein-westfälischen Innenministeri-



Andrea Kampmann



Dr. Oliver Heidinger

um, später dann Geschäftsführer der Landeskrebsregister Nordrhein-Westfalen gemeinnützige GmbH in Münster/Bochum. Seit 2018 war er bis Ende Mai 2022 stellvertreten-

der Chief Information Officer (stellv. CIO NRW).

Das DBB NRW Magazin wird demnächst Interviews mit den beiden veröffentlichen.

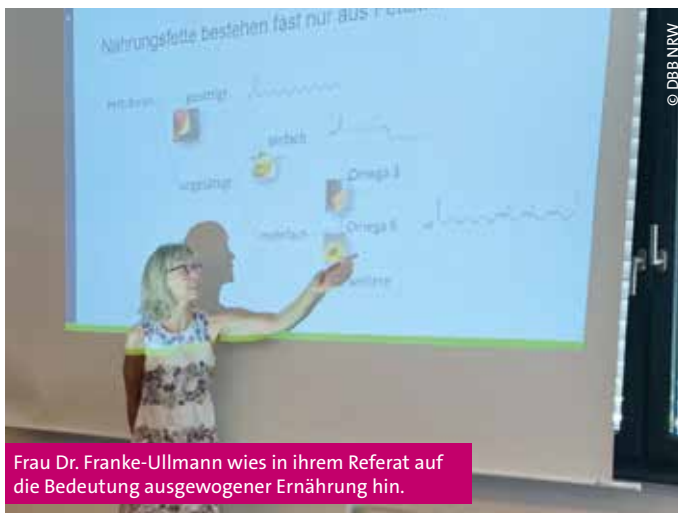
„Vorbereitung auf den Ruhestand – Angekommen im Ruhestand“

Seminar für Seniorenvertreterinnen und -vertreter der Fachgewerkschaften im DBB NRW

Nach zweimaliger coronabedingter Verschiebung trafen sich Seniorenvertreterinnen und -vertreter der Fachgewerkschaften im DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion vom 22. bis 24. Juni 2022 in der dbb akademie in Königswinter-Thomasberg, wohl zum letzten Mal an diesem von vielen geschätzten und beliebten Tagungsort.

Zur Einführung in das Seminarthema „Vorbereitung auf den Ruhestand – Angekommen im Ruhestand“ stand das Referat mit Diskussion „Vorbereitung auf den Ruhestand: Herausforderung und Chance oder Krise und Bedrohung?“ auf dem Programm. Am zweiten Tag folgten weitere wichtige Themen bei den Überlegungen zur Neugestaltung der Lebensphase nach dem Abschied aus dem Beruf: Gesunde Ernährung, Mangelerscheinungen vorbeugen, Wohnen im Alter und Bewegung hält fit.

Am letzten Seminartag gab die Seminarleiterin und Vorsitzende der DBB NRW Seniorenvertretung, **Mathia Arent-Krüger**, neben aktuellen Informationen aus der Landesse Seniorenvertretung (Energieentlastungspaket, Kostendämpfungspauschale, Pflege, Rente, 7. Seniorenpolitische Fachtagung der dbb bundesse Seniorenvertretung u. a.) praktische Tipps und Hilfen zur Vorbereitung auf den Ruhestand, die helfen sollen, Mitglieder der Fachgewerkschaften, die den Ruhestand im Blick haben, zu begleiten.



Frau Dr. Franke-Ullmann wies in ihrem Referat auf die Bedeutung ausgewogener Ernährung hin.

Besonders freuten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über den Besuch vom DBB NRW Vorsitzenden **Roland Staude**, der über Aktuelles aus der Arbeit des DBB NRW berichtete, vor allem über die Kontakte und Gespräche mit den Parteien vor der Landtagswahl. Diese wurden nach der

Wahl noch intensiviert, von den Koalitionsverhandlungen und dem Koalitionsvertrag zwischen CDU und Bündnis 90/Die Grünen bis zur Kontaktaufnahme zu den neuen Regierungs- und Landtagsmitgliedern, um die erfolgreiche Arbeit des DBB fortführen zu können. **MAK**

DBB intern

DBB Kreisverband Mönchengladbach hat neuen Vorsitzenden

Dank gilt dem bisherigen langjährigen Vorsitzenden Axel Küppers

Anlässlich der Gesamtvorstandssitzung des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion Kreisverband Mönchengladbach standen Neuwahlen zum Vorstand an. Als neuer Vorsitzender wurde **Marcus Najemnik (vdlA gewerkschaft)** gewählt.

Dem bisherigen Vorsitzenden **Axel Küppers** (komba) dankte der DBB NRW Landesvorsitzende **Roland Staude**. Für die langjährige engagierte Tätigkeit im DBB Kreisverband wurde Küppers Ehrenvorsitzender des Kreisverbandes Mönchengladbach. Die silberne Ehrennadel des DBB NRW verlieh der DBB NRW Chef **Harald**

Lennartz und die goldene Ehrennadel der Kollegin **Bärbel Mevissen**.

Roland Staude lieferte noch einen Einblick in die politische Gewerkschaftsarbeit auf Landesebene, verwies auf die Erfolge bei der Abschaffung der Kostendämpfungspauschale.



Roland Staude, Axel Küppers und Marcus Najemnik (von links)

Weitere Ergebnisse der Vorstandswahlen: Stellv. Kreisverbandsvorsitzender wurde **Lukas Borchers** (komba, Kreisjugendleitung), Schriftführer

wurde **Heiko Wehrmann** (vbba), Beisitzer und Presseferent wurde **Norbert Bruchmann** (vdlA) und Beisitzer wurde **Harald Lennartz** (vdlA). ■

Vorsitzender Hans-Heinrich Rieke im Amt bestätigt

Vorstandswahlen beim DBB Kreisverband Lippe

Bei den turnusmäßig stattfindenden Vorstandswahlen des DBB Kreisverbandes Lippe gab es keine wesentlichen Veränderungen. Unter der Leitung des DBB NRW Vorsitzenden Roland Stauder wurde die Wahl durchgeführt, neu im Team ist Bianca Prüßner (komba).

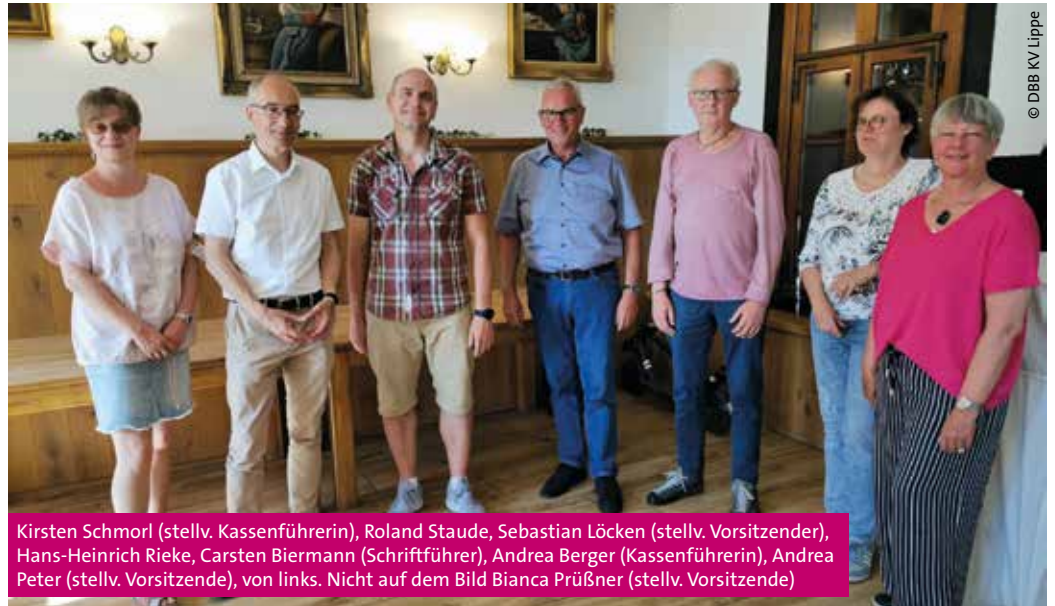
Der Landesvorsitzende berichtete unter anderem über die Gespräche mit der Landesregierung wegen der Übernahme des Tarifergebnisses der Länder (TV-L) für Beamte des Landes und kommunalen Dienstes. Die Abschaffung der Kostendämpfungspauschale wurde begrüßt. Weiterhin wird die Absenkung der Wochenarbeitszeit gefordert.

Der DBB NRW fordert die Übernahme des Arbeitszeitmodells aus Hessen, in Hessen wurde die wöchentliche Arbeitszeit für Beamtinnen und Beamte um eine Stunde gesenkt, die dann auf ein Arbeitszeitkonto gebucht und durch Freizeit ausgeglichen werden kann. Im Rahmen der Sitzung wurde auch intensiv über den bis zum

31. Dezember 2022 geltenden TVöD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst) diskutiert.

Einhellige Meinung dazu: Es wird wohl im Rahmen der inflationären Entwicklung künf-

tig höhere Forderungen der Gewerkschaften als in der Vergangenheit geben müssen. ■



Kirsten Schmorl (stellv. Kassenführerin), Roland Stauder, Sebastian Löcken (stellv. Vorsitzender), Hans-Heinrich Rieke, Carsten Biermann (Schriftführer), Andrea Berger (Kassenführerin), Andrea Peter (stellv. Vorsitzende), von links. Nicht auf dem Bild Bianca Prüßner (stellv. Vorsitzende)

© DBB KV Lippe

Bildung

Blended Learning an den Hochschulen für den öffentlichen Dienst

Die Rektorenkonferenz der Hochschulen für den öffentlichen Dienst begrüßt die verschiedenen und umfang-

reichen Initiativen der Digitalisierung an den Hochschulen für den öffentlichen Dienst. Digitale Lehrangebo-

te sind eine wertvolle Ergänzung und Bereicherung der bewährten Lehrmethoden, aber kein Ersatz der tradi-

tionellen Präsenzlehre. Die Rektorenkonferenz appelliert in einem Positionspapier an alle Träger und politisch Verantwortlichen, sich den großen Chancen der digitalen Lehre und des Blended Learnings nicht zu verschließen und den in der Pandemie eingeleiteten Prozess einer nachhaltigen digitalen Modernisierung der Aus- und Weiterbildung an den Hochschulen für den öffentlichen Dienst offensiv zu fördern, zu begleiten und auch einzufordern.

Quelle: www.rkhoed.de/positionspapiere/

© ra2studio/Fotolia.com

Wussten Sie schon?

Nordrhein-Westfalen: 2,9 Prozent mehr Beschäftigte im öffentlichen Dienst

Mitte 2021 waren 519 070 Beschäftigte und damit mehr als die Hälfte (58,8 Prozent) aller im öffentlichen Dienst in Nordrhein-Westfalen tätigen Personen Frauen. Am 30. Juni 2021 waren in Nordrhein-Westfalen 883 430 Personen (ohne Bundesbedienstete) im öffentlichen Dienst beschäftigt, das waren 2,9 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt mitteilte, arbeitete ein Drittel aller Beschäftigten (33,1 Prozent) in Teilzeit. Die Zahl der Teilzeit-

beschäftigten war um 4,2 Prozent, die der Vollzeitbeschäftigten mit 590 665 um 2,2 Prozent höher als Ende Juni 2020. Der Frauenanteil lag bei den Vollzeitbeschäftigten

(276 185) bei 46,8 Prozent und bei den Teilzeitbeschäftigten (242 885) bei 83,0 Prozent.

Das Land Nordrhein-Westfalen war Ende Juni 2021 mit 348 305 Beschäftigten (+1,0 Prozent gegenüber Juni 2020) weiterhin der größte Arbeitgeber im öffentlichen

Dienst des Landes, gefolgt von den Gemeinden und Gemeindeverbänden (347 510; +4,6 Prozent). Drittgrößter Arbeitgeber waren die rechtlich selbstständigen Einrichtungen unter Landesaufsicht (z. B. staatliche Hochschulen), bei denen 133 740 Personen (+4,0 Prozent) tätig waren. ■



© Jeannette Dietl/Fotolia.com

Jugend

Eindrückliche Reise in die Vergangenheit

Bildungsreise der dbb jugend nrw nach Krakau

Als sie starteten, war allen klar, dass dies keine normale Bildungsfahrt werden würde. Dennoch entschieden sich zehn Mitglieder der dbb jugend nrw ganz bewusst für diese Fahrt. Ziel: Krakau. Was sie dort sahen, ging so tief unter die Haut, dass es wahrscheinlich für immer bleiben wird.

Die Reise startete wie viele andere – am Bahnhof in Düsseldorf. In Frankfurt ging es in den Flieger. Gute Stimmung, Vorfreude, Neugier – und das Bewusstsein im Gepäck, dass man in den nächsten vier Tagen viel über die deutsche Geschichte und die der Juden erfahren würde.

Nur eineinhalb Stunden und die zehn jungen Mitglieder der dbb jugend nrw, die neben deren Vorsitzender **Susanne Aumann** mit an Bord des Fliegers sind, kommen auf festem Boden in Polen an. Emotional betrachtet wird dieser Boden in den nächsten vier Tagen ihrer Reise zu Gedenkstätten in Auschwitz und Birkenau, dem



© dbb jugend nrw (2)

Deportationswagon und Platz der „Selektion“ durch NS-Ärzte

Jüdischen Viertel in Krakau mit einem Rest der Ghettomauer oder dem Konzentrationslager Plaszow einige Male ins Wanken geraten. Denn verbunden mit den historischen Ereignissen sollte es um Gefangenschaft, verabscheuende Gräueltaten des NS-Reiches, unvorstellbares Leid, Verlust und Tod gehen.

Einer der schweren Momente geschichtlicher Auseinandersetzung fand im Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau statt. „Es war beklemmend, dort zu stehen, wo von 1940 bis 1945 über 1 100 000 Menschen aus allen Ländern Europas ermordet wurden“, fasst Aumann die Eindrücke in Aus-

Herausgeber: DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion, Ernst-Gnoß-Straße 24, 40219 Düsseldorf, Roland Staude (1. Vorsitzender). **Telefon:** 0211.491583-0. **Telefax:** 0211.491583-10. **E-Mail:** redaktion@dbb-nrw.de. **Internet:** www.dbb-nrw.de.

Chefredakteur: Joachim Klein

Redaktion: Mathia Arent-Krüger, Uwe Groß und Markus Klügel
Redaktionsschluss: am 15. jeden Monats.

Hinweis: Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Bezugsbedingungen: Die Zeitschrift erscheint zehnmal jährlich. Der Abonnementspreis für Nichtmitglieder des DBB beträgt jährlich 15,90 Euro zuzüglich Postgebühren, der Bezugspreis für das Einzelheft 2,00 Euro, Bezug durch die Post. Einzelstücke durch den Verlag. Für Mitglieder des Deutschen Philologenverbandes ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verlag: DBB Verlag GmbH. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40.

Herstellung: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern.

Anzeigen: DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstr. 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Andrea Franzen, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 44**, gültig ab 1.1.2022. **Ständige Beilage:** dbb magazin. **ISSN 1438-2989**

schwitz zusammen. Wie das in der Realität ablief, erfuhren die jungen Gewerkschafter vor Ort: Wer nach der Deportation im Viehwagon der Reichsbahn als arbeitsfähig eingestuft wurde, musste – Koffer und Kleidung auf der „Judenrampe“ zurücklassend – im Laufschrift zum Scheren der Haare und Tätowieren der Häftlingsnummer.

Früh am Morgen erfolgte die Zählung auf dem Appellplatz. Tagsüber verrichteten die Gefangenen zwölf Stunden schwerste Zwangsarbeit. Die Zählung am Abend wurde oft zur Tortur für die kranken, geschwächten und abgemagerten Menschen: So dauerte der längste Appell 19 Stunden – bei minus 15 Grad. Viele Gefangene „gingen in den Draht“: Sie warfen sich gegen den Stacheldraht, der unter Starkstrom stand.

Nach solch eindrücklichen Informationen und emotionalen Auf- und Tiefs war es am Abend eines jeden Exkursionstages nötig zu reden. Nicht umsonst hatte Bildungsreferentin **Ange- lica Kanters** deshalb allabendliche Reflexionen über Inhalte,



Wawel: Hügel, Burg, Schloss und Kathedrale

Eindrücke, Empfindungen und Gedanken mit eingeplant.

„Die viertägige Exkursion ging allen unter die Haut. Uns wurde spürbar bewusst: Demokratie, Freiheit und Menschen-

würde sind kostbare Güter. Es ist die Aufgabe jedes Einzelnen, sie zu behüten“, sagt Aumann im Nachgang der Reise. Krieg beginne immer im Denken und in der Sprache. Abwertung, Verurteilung und

Diskriminierung seien erste Warnzeichen, für die jeder in seinem privaten wie auch beruflichen Umfeld ein Gespür entwickeln müsse. Die dbb jugend nrw trägt dazu durch ihre Bildungsarbeit bei. **MK**